Niederschrift zur 31. ordentlichen Sitzung des Ortsbeirates der Kernstadt Laubach

Datum: Donnerstag, den 4. Februar 2016, 19/30 Uhr

Ort: Restaurent „Alt Laubach“, Laubach

Anwesend: Ortsvorsteher Helmut Kircher, Fritz Roßbach, Lutz Nagorr, Dietmar Poth, Inge Raschke, Günter Haas und ab 20/20 Uhr Volker Schwab

Gäste: Stadtverordneter Wolfgang Meersmann (FDP) und Eberhard Roeschen
Entschuldigt fehlen: Bürgermeister Peter Klug, Björn E. Ruppel, Hüseyin Karaman und Volker Schwab (bis 20/20 Uhr s.o.)

Protokoll: Günter Haas

Tp 1) Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Ortsvorsteher H. Kircher eröffnet um 19/45 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Versammlung beschlußfähig ist.

Tp 2) Genehmigung der Protokolle der Sitzungen am 28.9.2015 und am 23.11.2015

Die Protokolle der beiden Sitzungen wurden ohne Einwand einstimmig angenommen und genehmigt.

Tp 3) Aussprache und Beschlußempfehlung zum endgültigen Standort des Feuerwehrgerätehauses der Stadt Laubach

Der Stadtverordnete Wolfgang Meersmann (FDP) berichtet dem Ortsbeirat dass in den Sitzungen der Ausschüsse (HFA und Bau- u. Planungsausschuß) am 3.2.2015 dieses Thema sehr kontrovers diskutiert wurde. Es sei ein Antrag auf Umwidmung der betreffenden Fläche zur gemischten Nutzung der Flächen, und zwar auf der vorderen Fläche, die für die Feuerwehr vorgesehen war, solle jetzt Wohnbebauung geplant und auf der unteren Fläche unmittelbar neben dem R + R – Team solle die Feuerwehr angesiedelt werden.

Letztendlich sei dieser Antrag vom Bau- u. Planungsausschuß mehrheitlich angenommen worden.

Als Alternative soll über die Fa. K-plan ein Standort im Gewerbegebiet erst noch geprüft werden. Hierzu seien jedoch die Planungskosten zu ermitteln und letztendlich auch mitentscheidend.

Fritz Roßbach stellte die Frage, was es sonst noch an Alternativen geben könnte. Diese Frage konnte nicht beantwortet werden.

Aufgrund der grundsätzlich veränderten Ausgangssituation konnte keine Beschlußempfehlung gegeben werden.

Tp 4) Kurzbericht über die Verwendung der ZID – Mittel

Die noch aus dem Jahr 2014 zur Verfügung stehenden ZID – Mittel wurden lt. Bericht von Günter Haas in 2015 wie folgt verwendet:

- a) Rechnung Ulrich David Möll für Schlosserarbeiten auf dem Friedhof an der Gedenkstätte für verdiente Laubacher Bürger (Adolf Wieber) ca. 650,00 €
- b) Anschaffung von zwei Bänken (geplanter Aufstellungsort wird in diesem Protokoll später noch erwähnt) ca. 1.250,00 €
- c) Anschaffung von einheitlicher Kleidung (Talare) für Sargträger bei Erdbestattungen i.d. Kerngemeinde Laubach ca. 610,00 €

Nach Bezahlung dieser Rechnungen ist aus den ZID-Mitteln des Jahres 2015 noch ein Restbetrag von 2.487,88 € verblieben, der auf Antrag in das Jahr 2016 übernommen wurde.

Ortsvorsteher Kircher berichtet, dass aus dem verbliebenen Betrag und den ZID-Mitteln 2016 noch umfangreiche Aufgaben in der Friedhofskapelle zu bestreiten sind. Die vom Ortsbeirat bereits in 2013 angestoßene angepasste Ausgestaltung eines Abschiedsraumes für Angehörige von ihren Verstorbenen in der Friedhofskapelle wird hoffentlich im lfd. Jahr zur Umsetzung kommen.

Helmut Kircher berichtet, dass er seine Verfügungsmittel als Ortsvorsteher wie folgt verwendet hat: 95. Geburtstag Frau Marie Baierl, 50-jähriges Jubiläum Tierschutzverein Laubach e.V., 300-jähriges Geschäftsjubiläum der Hofapotheke sowie eine Spende an Café PAX.

Tp 5) Aussprache und Beschlußempfehlung zur Erstellung einer Namens- tafel am Ehrenmahl auf dem Friedhof zu den gefallenen und vermißten Soldaten des 2. Weltkrieges

Ortsvorsteher H. Kircher berichtet über einen Antrag von Herrn D. Poschpiech und verliest diesen den Anwesenden.

Stadtverordneter W. Meersmann (FDP) berichtet, dass bereits in 2012 ein im Wesentlichen inhaltlich gleichlautender Antrag von Eberhard Roeschen an die Verwaltung gestellt wurde, der noch heute im Geschäftsgang ist. Derzeit sei eine Anfrage gestellt worden, wie weit die Bearbeitung gediehen sei.

Eberhard Roeschen gibt anschließend noch weitergehende Erläuterungen zu seinem damaligen Antrag.

Lutz Nagorr berichtet von einer Stellungnahme des Bürgermeisters, dass die vorliegenden Angebote zu teuer seien. Es müsse nach einer preisgünstigeren Lösung gesucht werden.

Ortsvorsteher Kircher stellt die Frage, warum kommen diese Anträge erst heute, sieben Jahrzehnte nach Kriegsende.

Günter Haas als Betroffener, sein Vater ist in Rußland gefallen, schildert kurz die Entwicklung des persönlich namentlichen Gedenkens an die Gefallenen vom Ende des 2. Weltkrieges an, über namentliche Gedenkkreuze in der Kirche über Namenstafel wieder mit Blumen- schmuck am Kriegerdenkmal in der Unteren Langgasse bis zur heutigen weit über 50 jährigen- namenlosen Gedenkstätte am Friedhof. Sein Fazit: solange haben wir den Gefallenen ohne Namenstafeln gedacht. Heute kennt sie –die Gefallenen und Vermißten- kaum noch jemand persönlich. Da brauchen wir den Aufwand auch nicht mehr.

Die Beschlußempfehlung ergab folgendes Ergebnis: 5 x Ja, 1 x Nein, 1 x Enthaltung

TP 6) Antrag und Beschlußempfehlung an die Verwaltung zur Schaffung eines Leerstandsmanagmentes

Günter Haas regt an, aufgrund des auffallend hohen Leerstandes an Immobilien, vor allem älterer Häuser bzw. deren Gewerberäume und Wohnungen in Laubach, ein Leerstandsmanagment durch die Stadt Laubach einzurichten bzw. zu schaffen.

Einerseits angestoßen durch die IKEK-Leerstandserfassung andererseits durch die derzeitige erhebliche Zahl der Kriegsflüchtliche, die u.a. auch in Laubach untergebracht werden und wenn sie denn auch bleiben, eine Wohn- und Lebensperspektive bekommen sollten, wird hier dringender Handlungsbedarf gesehen.

Es sollte zu einer der orginären Aufgaben der Verwaltung gemacht werden, mit Eigentümern in nachhaltigen Kontakt zu treten, um hier eine erfolgreiche Perspektive für Laubach und damit auch die Menschen in Laubach und letztlich auch für Kriegsflüchtlinge, zu entwickeln.

Da es aktuell ein Förderprogramm für Leerstandssanierungen gibt, wäre zu prüfen, ob die Personalkosten für einen entsprechend qualifizierten Mitarbeiter daraus zu finanzieren wären.

Ggfs. wäre auch die Option zu prüfen, ob dieses Managment auch unter Einbindung der örtlich niedergelassenen Immobilienmakler erfolgreich umgesetzt werden könnte. Dieser Antrag wird mit 6 x Ja und 1 Enthaltung angenommen.

TP 7) Grundstücksverkauf

Lt. Ortsvorsteher Kircher liegen keine Grundstücksverkäufe vor, für die eine Beschlußempfehlung abzugeben wäre.

TP 8) Mitteilungen aus der Verwaltung

Helmut Kircher berichtet: dass der in der 30. Sitzung des OB reklamierte Verbindungsweg vom Schwimmbad (hinter dem Anwesen Felix-Klipstein-Weg 15) hoch zur Andree-Alle während der Wintermonate bis zum Frühjahr gesperrt bleibt, da er winterlicher Witterung nicht geräumt wird.

dass die aus Abschreckungsgründen gegen Randalie angeregte Lampe am Schloßparkkiosk nicht angebracht werden wird. Vielmehr wird das Anbringen einer Kamera-Attrappe ähnl. einer Wildkamera geprüft.

dass, die vom OB reklamierten Schlaglöcher an der Zufahrt zum Friedhof entsprechend der Witterung zeitnah beseitigt werden.

dass aufgrund unlängst entstandener Meinungsverschiedenheiten über den unkontrollierten Zugang zu der im Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde stehenden Friedhofskapelle folgende Schlüsselvergabe geregelt wurde: ein Schlüssel kann bei Bestattungen, Trauerfeiern oder einer persönlichen Abschiednahme von Verstorbenen ausgehändigt werden: durch das Sekreteriat der evang. Kirche, den diensthabenden Pfarrer, den Küster Ulrich D. Möll und den Vorsitzenden des Vorstandes der evang. Kirchengemeinde Werner Hühnergarth. Ob oder dass der Bestatter Bigdun einen Schlüssel hat, wird nicht erwähnt.

Tp 9) Anfragen

Volker Schwab reklamiert zwischenzeitlich zum wiederholten mal, dass an der unübersichtlichen Ausfahrt von der Lanagen Hohl auf die B 276 in Höhe des Hotels „Waldhaus“ noch kein Verkehrsspiegel angebracht worden sei.

Fritz Roßbach beanstandet die seit mindestens einem Jahr beschädigte Beschriftung der Sport- und Kulturhalle mit dem Hinweis, dass dies für eine solche Einrichtung und somit auch die Stadt Laubach keine gute Image-Pflege sei. Es wird empfohlen zeitnah zu handeln.

Helmut Kircher teilt mit, dass in der 2. Februarwoche gemeinsam mit der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Laubach dem Ortsvorsteher und seinem Stellvertreter ein Ortstermin in der „Langen Hohl“ stattfindet. Es wird erwartet, dass danach das leidige Thema des schlechten Erscheinungsbildes einzelner dieser Holzlagerplätze endgültig behoben wird und wieder ein kleiner Schritt in Richtung eines vorzeigbaren Laubach`s erreicht wird.

Helmut Kircher und Günter Haas schlagen vor, die oben erwähnten und aus ZID-Mitteln angeschafften zwei Bänke wie folgt aufzustellen:

- 1.) eine Bank in der Gießener Straße unmittelbar an der Bushaltestelle in Richtung Gießen
- 2.) die weitere Bank alternativ entweder an der Straße „Am Sonnenhang“ in der Kurve oberhalb der beiden neu aufgestellten Flüchtlingsunterkünfte oder in der Schutzhütte in der Steinbach hinter dem Viadukt. Dort befindet sich auffallenderweise keine Bank

Günter Haas regt an, dass die Verwaltung dem landwirtschaftlichen Betrieb an der Straße „Am Sonnenhang“ untersagen solle, seine landwirtschaftlichen Anhänger >Ballentransportanhänger sowie Güllefaß< weiterhin auf öffentlicher städtischer Verkehrsfläche dauerhaft abzustellen. Es kann nicht akzeptiert werden, dass dieser Betrieb, der ohnehin mit seinen Schrottfahrzeugen und Abfallbergen auf seine gesamten Hof- und Grundstücksfläche seit Jahrzehnten nicht unbedingt zu einem berufsständigen und kommunalen Aushängeschild beiträgt auch öffentliche Verkehrsfläche noch belagert.

Günter Haas regt an, an der Straße „In der Langen Hohl“, und zwar vom Wald her kommend an der Abzweigung Richtung Waldhaus / Stadt, folgendes Verkehrsschild >Durchfahrt verboten / Land- u. forstwirtschaftlicher Verkehr frei< aufzustellen. Es kommt alleine schon durch Besucher des „Ruheforstes Vogelsberg“ immer häufiger vor, dass dieser Weg von Autofahrern unberechtigterweise aber ohne Hinweisschild genutzt wird.

Günter Haas regt an, dass die Stadtwaldstiftung die durch Holzwerbung entstandenen folgende Schäden an Wegen zeitnah wieder beheben läßt:

- 1.) Am Panoramaweg im Eulengraben im unteren Kurvenbereich

2.) Auf dem ehemaligen Bahndamm unterhalb des Ringelsberges in Richtung Laubacher Wald, der künftig als Radweg genutzt werden soll.

Sämtlichen Anregungen bzw. der Reklamation dieses Tagesordnungspunktes wird einstimmig zugestimmt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Ortsvorsteher Helmut Kircher um 21/40 Uhr die Sitzung und dankt allen Anwesenden für ihre rege und sachliche Beteiligung.

Mit diesem Dank verbindet er auch zum Ende der Legislaturperiode und voraussichtlich letzten Sitzung dieses Ortsbeirates den Dank und die Anerkennung für eine allzeit sachorientierte und konstruktive Zusammenarbeit während dieser letzten 5 Jahre.

gez.: Helmut Kircher
(Ortsvorsteher)

gez.: Günter Haas
(für das Protokoll)